

INHALT

0.	Einführung in die Einführung.....	9
	<i>Warum dieses Buch geschrieben wurde und wie es zu lesen ist</i>	
1.	Was zum Teufel ist eigentlich Sprechakttheorie?.....	11
	<i>Gegenstand und Objekt der Linguistik; Teildisziplinen der Linguistik und ihre Gegenstände; Sprechakttheorie: eine pragmatisch-semantische Disziplin; Bedeutungsebenen</i>	
2.	Die Geburt der Sprechakttheorie aus dem Geiste der Analytischen Philosophie.....	17
	<i>Philosophischer Entstehungskontext; von den Wahrheitsbedingungen zur normalen Sprache; von Frege über Wittgenstein zu Austin und der Ordinary Language Philosophy; Aufstieg der Austins'schen Unterscheidung performativ vs. konstativ; Definition: explizit performativ</i>	
3.	Austins Lehre von den Unglücksfällen.....	28
	<i>Wie Äußerungen misslingen können; Unglücksfälle und daraus abgeleitete Regeln als Beschreibungsinstrument für performative Äußerungen; Fall der Unterscheidung konstativ vs. performativ; explizit vs. implizit performativ</i>	
4.	Austins Aktlehre.....	37
	<i>Lokutionärer, illokutionärer und perlokutionärer Akt; Wörterbucharbeit: Vish!-Methode zur Ermittlung zusammengehöriger illokutionärer Verben; Austins Klassifikation der Illokutionen; Zusammenfassung der fünf Dinge, die man zu Austins Sprechakttheorie wissen sollte</i>	
5.	Searles Programm.....	47
	<i>Axiomatisches Grundgerüst der Searle'schen Sprechakttheorie: die Kombination zweier Grundannahmen; Searles Programm: Explikation des Begriffs ‚illokutionärer Akt‘; Gelingensbedingungen und Regeln</i>	
6.	Searles Aktlehre.....	58
	<i>Äußerungs-, illokutionärer, propositionaler und perlokutionärer Akt; Exkurs: die Gefahr der Proliferation der Akte; Illokutionsindikatoren; implizieren, ausdrücken, sagen; konventionaler und nicht konventionaler indirekter Vollzug von Sprechakten</i>	
7.	Searles Kriterien zur Klassifikation der Illokutionen.....	71
	<i>Kriterien zur Aufstellung der fünf illokutionären Oberklassen: illokutionärer Witz, Ausrichtung und zum Ausdruck gebrachte intentionale Zustände; weitere neun Kriterien zur Abgrenzung und Beschreibung einzelner Illokutionen; Gesamtübersicht der Searle'schen Kriterien</i>	
8.	Searles Taxonomie der Illokutionen.....	81
	<i>Klassifikation der Assertiva, Direktiva, Kommissiva, Expressiva und Deklarativa nach den Searle'schen Kriterien und nach den Gelingensbedingungen; Exkurs: die Bedeutungslosigkeit Searle'scher Expressiva; Neubestimmung von Zweck und</i>	

Ausrichtung der Expressiva; Oberklassen der konstitutiven, informativen und obligativen Akte; Searles Position zu den Perlokutionen

9.	SB-Ausdrücke und sprechakttheoretische Methode.....	91
	<i>Verwendung von sprechhandlungsbezeichnenden (= SB-) Ausdrücken: performativ, referentiell, als Name für Sprechhandlungsmuster; Methode: Von den SB-Ausdrücken über die Handlungsmuster zu den Äußerungsformen; onomasio-logisches vs. semasio-logisches Verfahren</i>	
	Anhang: Hindelangs Beispiele	
10.	Hindelangs AUFFORDERUNGEN.....	98
	<i>Methode und Erkenntnisziel der Münsteraner Schule; Subklassifikation der Aufforderungen nach Hindelang; Beschreibungsprinzipien und Beschreibungen einzelner Aufforderungen; Service: Übersichten zu weiteren Klassifikationsarbeiten der Münsteraner Schule, nämlich:</i>	
	Anhang I: Das System der Expressiva nach Marten-Cleef	
	Anhang II: Das System der Kommissiva nach Graffe	
	Anhang III: Das System der Informationshandlungen nach Rolf	
	Anhang IV: Die Funktionen der Gebrauchstextsorten nach Rolf	
11.	Vom Handlungsmuster zur Äußerungsform.....	119
	<i>Sprachliche Realisierungsmöglichkeiten von Aufforderungen; semantische Muster und Untermuster (jeweils Frage und Hinweis bzw. Festlegung in den Dimensionen Präferenz, Deontik, Befolgung und Kompetenz) als Zwischenglied</i>	
12.	Ein sprechakttheoretisches Ärgernis in der Duden-Grammatik.....	128
	<i>Wiederholung des bisherigen Stoffes anhand einer ausführlichen Kritik des §1937 der 7. Aufl. der Duden-Grammatik; das Bühler'sche Organonmodell der Sprache</i>	
13.	Illokutionäre Kräfte.....	134
	<i>Kraftbegriff; illokutionäre Kräfte als Eigenschaften/Sinnaspekte sprachlicher Handlungen; Identifizierung und Beschreibung einzelner Beispielkräfte; Dimensionen: illokutionärer Zweck, vorbereitende Bedingungen, Aufrichtigkeitsbedingung, Stärkegrad letzterer, Bedingungen des propositionalen Gehalts, Durchsetzungsmodus; Konstruierbarkeitshypothese: Herleitbarkeit einzelner illokutionärer Kräfte aus anderen; die fünf Stammkräfte in Übersichten</i>	
14.	Perlokutionäre Kräfte.....	146
	<i>Konventionalität und Kausalität schließen sich nicht aus; Dimensionen perlokutionärer Kräfte: perl. Effekt, vorbereitende Bedingungen, illokutionäre und propositionale Aspekte, Effektstärke, Inkubationszeit, Ort der Wirkungsentfaltung und Interaktionsmodus; drei Perlokutionskraftfamilien: die emotionale, die motivationale und die epistemische; Cohens direkt&assoziierte Perlokution; Anbindung von Perlokutionen an Illokutionen</i>	
	Glossar.....	158
	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.....	170
	Literaturverzeichnis.....	172